

tätigkeit, um die Kooperation noch besser für die Lösung der künftigen Aufgaben zu nutzen?

Antwort: Die Kooperation ist unabdingbar, um die Binnenfischerei weiter zu intensivieren und die industriemäßigen Produktionsmethoden immer mehr zur bestimmenden Art und Weise der fishwirtschaftlichen Produktion zu entwickeln. Die guten Erfahrungen der Arbeit des Kooperationsverbandes „Qualitätsfisch der Mecklenburger Seenplatte“ beweisen das.

Jeder neue Schritt der Kooperation wurde im gemeinsamen Parteiaktiv des Kooperationsverbandes und in den einzelnen Grundorganisationen ideologisch vorbereitet. Schrittweise entstanden auf verschiedenen Gebieten kooperative Abteilungen, so in der Satzfishproduktion, der Forellenintensivhaltung, zur Herstellung von Rationalisierungsmitteln und andere.

Unsere politische Führungstätigkeit ist darauf gerichtet, die Zusammenarbeit im Kooperationsverband weiter auszuprägen. Gleichzeitig orientieren wir darauf, die Kooperation mit den LPG, Betrieben, Einrichtungen und örtlichen Organen im Territorium sowie die kameradschaftlichen Beziehungen zu den Sportfreunden des Deutschen Anglerverbandes der DDR zu vertiefen.

Die Zusammenarbeit mit der LPG (P) Kogel ist dafür ein Beispiel. Hier gelang es in gemeinsamer Verantwortung, neue wissenschaftlich-technische Erkenntnisse so anzuwenden, daß sowohl die Gemüseflächen ausreichend bewässert werden können als auch die Wasserqualität für die Fischwirtschaft erhöht wurde.

Frage: Seit Ende vergangenen Jahres steht das neue Musterstatut der Produktionsgenossenschaften der Binnenfischer zur Diskussion. Welche Rolle spielt es in der politisch-ideologischen Arbeit?

Antwort: Der Entwurf des Musterstatuts wurde sofort nach seiner Veröffentlichung allen Ge-

nossenschaftsfischern und Arbeitern ausgehändigt. In den Kollektiven hat die Aussprache dazu begonnen. Sie wird regelmäßig in den Parteiversammlungen und vom Vorstand eingeschätzt. Unsere Genossenschaftsfischer brachten in den Gesprächen einhellig zum Ausdruck, daß ihnen der sozialistische Staat und die Macht der Arbeiterklasse eine gesicherte und dauerhafte Perspektive bieten. Auch das neue Musterstatut sei darauf gerichtet, das genossenschaftliche Eigentum allseitig zu fördern und die Produktionsgenossenschaften der Binnenfischerei, als eine Grundeinheit der Produktion in der Landwirtschaft, weiter zu entwickeln. Sorge um die Existenz, wie die werktätigen Fischer in den kapitalistischen Ländern, brauchten sie nicht zu haben.

Konkrete Vorschläge, um die genossenschaftliche Arbeit noch stärker auf die Intensivierung zu lenken, gibt es vor allem in jenen Kollektiven, wo die Genossen und Leiter, so wie es die Grundorganisation fordert, die Diskussion über das neue Musterstatut auf das engste mit der Klärung ideologischer Grundfragen und der politischen Führung des sozialistischen Wettbewerbs verbinden. Erste Schlußfolgerungen betreffen beispielsweise, die sozialistische Demokratie in der Genossenschaft und bei der Gestaltung der Kooperation noch breiter auszuprägen. Rege wurden auch die sozialpolitischen Aufgaben zur Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Genossenschaftsfischer und Arbeiter beraten.

Die Parteiorganisation beauftragte den Vorstand, die Aussprache zum neuen Musterstatut noch mehr mit der Ausarbeitung des Intensivierungsprogramms zu verbinden sowie in den jetzt laufenden Qualifizierungsveranstaltungen stärker zu berücksichtigen.

Das Interview führte Genosse Hartwig Wolff.

Leserbriefe

Fertigungszeit pro Anzug um sechs bis acht Minuten zu reduzieren. In den Kollektiven spürt man den Stolz auf die Erfolge in der gesamten Volkswirtschaft und im eigenen Betrieb. Weitere gute Ergebnisse in der politisch-ideologischen und ökonomischen Arbeit sind das Kampfziel zum X. Parteitag. Eine gute Grundlage dafür bieten die Erfolge des Vorjahres, u. a. die 2,3 Tagesproduktionen zusätzlich zum Volkswirtschaftsplan.

Renate Döbrich
Leiterin der Bildungsstätte
im VEB Sonni Sonneberg

Von Anfang an Werktätige einbezogen

Das Möbelkombinat Zeulenroda wurde im Oktober 1979 gebildet. Der Stammbetrieb hat als Produzent von Wohn- und Schlafraum-möbeln große Verantwortung für die Sicherung eines dynamischen Leistungsanstiegs. Der im Planjahr fünf 1975 bis 1980 erreichte Zuwachs der industriellen Warenproduktion auf 170,2 Prozent soll nicht nur fortgesetzt werden. Ziel ist eine Steigerung, die über dem bisher Erreichten liegt. Im Kampfprogramm der Parteiorgani-

sation sind die Aufgaben der Genossen fixiert, die sie zu lösen haben, damit der Kombinat betrieb seine Vorhaben voll verwirklichen kann. Sie erfordern nämlich eine zielgerichtete und umfangreiche politisch-ideologische Arbeit. In den Mitgliederversammlungen der APO und von deren Ergebnissen ausgehend auch in den Gewerkschaftsgruppenberatungen wurden die damit verbundenen Fragen diskutiert und geklärt. Gegenstand solcher Aussprachen war unter an-